So macht Mathe Spaß

Am Sonntag ist Publikumstag im GZH für die Ausstellung „Mathematik zum Anfassen“

„Mathematik zum Anfassen“ - und die Schüler haben ihren Spaß dabei. (Foto: Helmut Voith)

Von Christel Voith

Friedrichshafen

Im Foyer des Graf-Zeppelin-Hauses gibt es bis 3. Februar „Mathematik zum Anfassen“, eine Ausstellung des Mathematikums Gießen, die sofort zum Anpacken verlockt. Die 27 Zeitfenster für Schulklassen sind längst ausgebucht, aber am Sonntag ist Publikumstag, da darf auch die Öffentlichkeit von 11 bis 16 Uhr kommen, anschauen und Spaß haben.

Schon am ersten Vormittag herrscht im Foyer eifriges Stimmengewirr, es klappert, es blinkt, es wird geschätzt, getüftelt und gebaut. An den Arbeitstischen wird in Gruppen gearbeitet, so macht das Ganze noch mehr Spaß. Die stellvertretende Schulleiterin des Graf-Zeppelin-Gymnasiums, Mathematiklehrerin Annette Fuchs, ist mit ihren Fünftklässlern gekommen, die mit Feuereifer dabei sind: „Schöner als in der Schule“ finden sie diese besondere Unterrichtsstunde unter dem Motto „Mathematik kann Spaß machen“. Annette Fuchs schaut zu, gibt Anregungen. Hier ist ein Wahrscheinlichkeitsexperiment, daneben wird eine Brücke gebaut. Wenn die Holzlatten richtig gelegt sind, trägt die Brücke. Andere haben Dreiecke vor sich, bauen immer neue Körper daraus, auch ein Haus ist im Entstehen. Und was bedeutet das Großfoto mit lauter bunten Smarties? Man soll schätzen, wie viele es sind, aber wie? Ganz einfach: Ein kleiner Rahmen wird darübergelegt, die Smarties in diesem Ausschnitt kann man zählen und die ermittelte Zahl auf die ganze Größe des Fotos umrechnen.

Etwas mehr Verständnis braucht es, Beispiele zur künstlichen Intelligenz zu durchschauen. Da möchte Bürgermeister Andreas Köster gleich selbst drangehen: Allein mit zwei Würfeln werden zufällige Zahlenkombinationen festgelegt, aus denen der Rechner dann eine Melodie im Stile Mozarts kreiert.

Gerne ist Köster zur Ausstellungseröffnung gekommen, um den Organisatoren im Namen der Stadt für eine Ausstellung zu danken, die in engem Schulterschluss aller Beteiligten nach Friedrichshafen geholt werden konnte - und nach dem großen Echo möglichst alle zwei, drei Jahre wiederkommen soll.

Die Initiative, die Ausstellung herzuholen, sei von Martin Scheffel, Mathematiklehrer am Karl-Maybach-Gymnasium, gekommen. Schnell dabei waren Christian Heide und Burkhard Mau, Standortleiter am Schülerforschungszentrum Südwürttemberg, dem SFZ Friedrichshafen, die in engem Kontakt mit den Häfler Gymnasien stehen. Der Standort Friedrichshafen sei in Sachen Mathematik besonders stark, auch ein Verdienst von Heides Vorgänger Wolfgang Seyboldt, der die Ausstellung begleitet. Mit im Boot war auch Friederike Lutz als Programmleiterin von „Potz Blitz“, einem Schülerforschungsprogramm, das sie noch mit Bürgermeister Hauswald entwickelt hat und bei dem das Stadtmarketing, die Wissenswerkstatt und Südwest-Metall Partner sind. Sie hat Matthias Klingler, den Hausherrn des Graf-Zeppelin-Hauses, auf das Projekt angesprochen, und der war gleich bereit, sein Haus für die Ausstellung zur Verfügung zu stellen. Wichtigster Sponsor ist die Josef-Wagner-Stiftung, die sich für Bildung und Soziales im Bodenseekreis einsetzt.

Die teilnehmenden Kinder aber interessiert allein das Erlebnis, dass Mathe auch Spaß machen kann.